



DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2010



Aufsichtsrat:

Johannes Schuhwerk, Kaufmann,
Augsburg (Vors.)

Norbert Krix, Rechtsanwalt,
Augsburg (stellv. Vors.)

Peter Bässler, Kaufmann
Loibichl

Vorstand:

Michael Höfer, Dipl.-Ökonom,
Steingaden

Verwaltungsanschrift:

DLB-Anlageservice AG
Gogel 3
Postfach 11 44
D-86989 Steingaden

Telefon 0 88 62 / 9 30 60

Telefax 0 88 62 / 9 30 61

e-mail info@dlb-ag.de

internet www.dlb-ag.de

Amtsgericht Augsburg HRB 42

Bericht des Vorstands

Marktentwicklung

Das Berichtsjahr 2010 war von einer unerwarteten Dynamik in der Erholung der Wirtschaft von der tiefsten Rezession der Nachkriegszeit geprägt. Die Impulse für den Aufschwung kamen in erster Linie durch die starke Nachfrage aus den asiatischen Wachstumsregionen, hier vor allem aus China. Vor allem diejenigen Branchen, welche im Vorjahr besonders tief abgestürzt waren, wie z.B. die Automobilindustrie und der Maschinenbau, konnten sich besonders stark erholen. Die Ertragslage in weiten Teilen der Industrie hat sich schneller erholt als dies die meisten Analysten für möglich gehalten hätten. Bei vielen Unternehmen wird 2011 wahrscheinlich sogar wieder das Ertragsniveau der letzten Hochkonjunktur aus 2007 übertroffen.

An den Aktienmärkten war die ansteigende Gewinnerwartung der Unternehmen in Verbindung mit einem unverändert niedrigen Zinsniveau ein optimales Umfeld für eine positive Kursentwicklung. Der deutsche Standardwerte Index DAX konnte im Jahresverlauf mit einem Zuwachs von 16 % auf den Stand von 6.914 wieder ein Stück näher an das frühere Topniveau bei 8.000 heranrücken. Der Nebenwerte-Index SDAX konnte 2010 sogar um 46 % zulegen. Hier zeigt sich die relativ solide finanzielle Aufstellung der deutschen mittelständischen Unternehmen in Kombination mit hoher Flexibilität, Kreativität und globaler Ausrichtung. Die staatliche Verschuldungskrise im Euro-Raum hat zwar zu gelegentlichen Irritationen am Aktienmarkt geführt und hat auch die Performance des Finanzsektors (Banken, Versicherungen) behindert, die generelle positive Marktentwicklung wurde dadurch jedoch nicht beeinträchtigt.

S-DAX



DAX



Unsere Geschäftsentwicklung

Zu Beginn des Geschäftsjahres haben wir die hohe Liquidität von 771 T€ weitgehend in niedrig bewertete deutsche und österreichische Nebenwerte investiert. Die Wertpapiere im Anlagevermögen sind deshalb um 197 T€ auf 757 T€ angestiegen. Bei den Wertpapieren im Umlaufvermögen haben sich durch Gewinnrealisierungen im Berichtsjahr die Bestände auf 142 T€ reduziert. Durch weitere Ausleihungen an die Focus-Ind.Bet. AG haben sich die Forderungen gegenüber dieser Tochtergesellschaft um 348 T€ auf 860 T€ erhöht. Als neue, wesentliche Beteiligung haben wir die Novallis Beteiligungen AG, Mondsee gewonnen, wo wir mit einem Investment von 299 T€ einen Kapitalanteil von ca. 30 % erworben haben. Ein weiterer Grund für den Anstieg der Bilanzposition Beteiligungen ist die Zuschreibung auf der Wertansatz der Focus, wo durch die Wertaufholung ein Teil der Abwertungen aus den Vorjahren wieder kompensiert werden konnte.

Die Verbindlichkeiten haben sich durch die vollständige Rückführung einer kurzfristigen Verpflichtung aus Wertpapierkäufen von 235 T€ auf 50 T€ reduziert. Das Eigenkapital ist durch den Jahresgewinn um 250 T€ auf 3.193 T€ gestiegen und hat damit eine komfortable Quote von 98 % der Bilanzsumme.

In der Erfolgsrechnung sind die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen mit 41 T€ unverändert auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 518 T€ (Vorjahr 304 T€) beinhalten Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens 215 T€ (Vj. 31 T€), Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens 139 T€ (Vj. 178 T€), Zuschreibungen auf Beteiligungen 149 T€ (Vj. 0 T€), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens 9 T€ (Vj. 0 T€), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens 4 T€ (Vj. 75 T€) sowie Mieterträge 4 T€.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren mit 30 T€ (Vj. 13 T€), Verluste aus Währungsumrechnung von 9 T€ (Vj. 0 T€) und Verwaltungsaufwendungen von 41 T€ (Vj. 41 T€) enthalten. Dividendenerträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens sind wegen der reduzierten oder gestrichenen Ausschüttungen der Unternehmen weiter auf 8 T€ (Vj. 11 T€) gesunken. Die Zinserträge von 25 T€ (Vj. 31 T€) beinhalten die Darlehenszinsen der Focus und die Dividendenerträge aus Wertpapieren im Umlaufvermögen. Die Zinsaufwendungen sind weiter auf 2 T€ (Vj. 8 T€) gesunken.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, konnten infolge der fortschreitenden Markterholung auf 52 T€ (Vj. 66 T€) reduziert werden. Unter dem Strich verbleibt ein Jahresüberschuss von 368 T€. Aus dem Bilanzgewinn von 449 T€ soll der Hauptversammlung eine Dividende von 0,60 € je Aktie vorgeschlagen werden. Dies würde einer Ausschüttungsquote von 48 % entsprechen.

Kursentwicklung

Der Kurs der DLB-Aktie hat sich im Verlauf des Berichtsjahres recht kontinuierlich erholt. Nach Tiefstkursen von 6,50 € im Februar ist der Kurs bis zum Jahresende auf den Höchstkurs von 9,39 € angezogen. Gegenüber dem Vorjahresschlusskurs ergibt sich im Jahresverlauf ein Anstieg um 22 %. Das Handelsvolumen hat sich erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr auf 257 Stück pro Tag verfünffacht und damit nahezu wieder das Niveau der Jahre 2006/2007 erreicht. Vor allem im vierten Quartal sind die Umsätze auf durchschnittlich 474 Stück pro Tag angezogen. Zum Beginn des Jahres 2011 konnte der Kurs weiter bis auf 11,30 € zulegen bevor in den letzten Wochen eine Konsolidierung erfolgt ist.

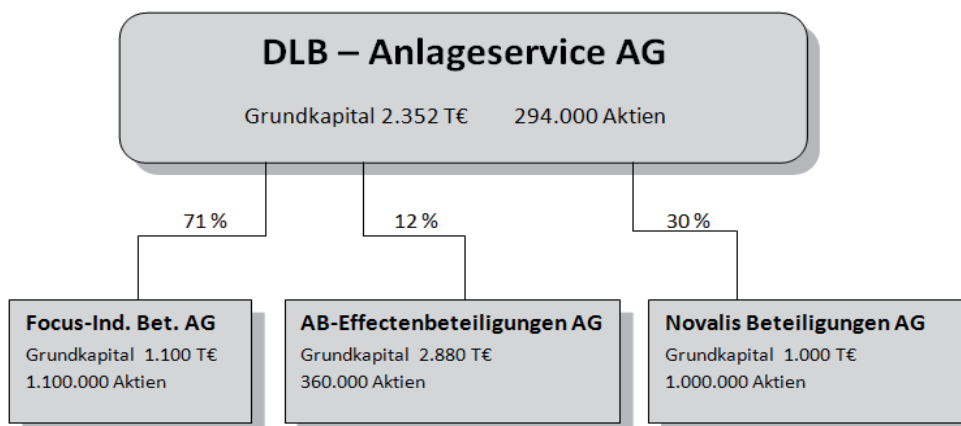
Kursentwicklung DLB Aktie



Börsennotierung:
Börse Stuttgart
Börsenkürzel: DLB
WKN: 554030

Jahreshöchstkurs:
9,39 EUR
Jahrestiefstkurs:
6,50 EUR
Jahresschlusskurs:
9,39 EUR
Ausstehende Aktien :
294.000 Stk.

Beteiligungen



Die **AB Effectenbeteiligungen AG** (Mondsee, Österreich) konnte im Geschäftsjahr 2010 ihren Gewinn um 156 % auf 1,56 Mio. € steigern. Insbesondere die Kernbeteiligungen wie z.B. Realtime Technology und RIB Software haben zum Erfolg beigetragen. Hier wurden weitgehend Gewinnrealisierungen vorgenommen. In den verbleibenden Kerninvestments haben sich weiterhin stille Reserven aufgebaut. An Stelle einer Dividendenausschüttung wurde eine Kapitalrückzahlung von 3,50 € je Aktie beschlossen, welche den Aktionären steuerfrei zufließt. Nachdem sich die positive Entwicklung der ABE bei der DLB 2010 noch nicht ergebniswirksam niedergeschlagen hat werden wir 2011 durch die Kapitalrückzahlung voraussichtlich auch einen Ergebniseffekt in gleicher Größenordnung erzielen.

Die **Focus-Industrie-Beteiligungen AG** ist im Berichtsjahr erstmals wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt. Durch Teilgewinnrealisierungen bei Werten wie Amadeus Fire, Gerry Weber, I:FAO, LPKF, OHB und Sto konnte ein Gewinn von 75 T€ ausgewiesen werden. Gleichzeitig haben sich die stillen Reserven weiter erhöht. Durch die positive Performance der Tochtergesellschaft konnte die DLB eine ergebniswirksame Zuschreibung von 149 T€ auf den Beteiligungsansatz machen. Auch für das laufende Jahr könnte sich eine positive Entwicklung des NAV der Focus in Zuschreibungen der DLB niederschlagen. Eine Dividendenausschüttung der Focus ist wegen eines noch zu kompensierenden Bilanzverlusts noch nicht zu erwarten.

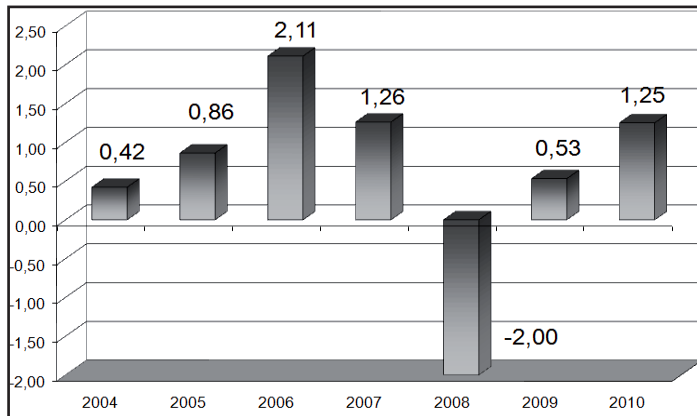
Die **Novalis Beteiligungen AG** (Mondsee, Österreich) konnte mit einem Ertrag von 24 T € ebenfalls in die Gewinnzone zurückkehren. Die Gesellschaft hatte nach einer Kapitalsanierung (Kapitalschnitt 2:1 mit anschließender Kapitalverdopplung auf 1 Mio. €) neue Mittel erhalten. Die DLB hat sich im Rahmen der Kapitalerhöhung mit ca. 30 % am Kapital beteiligt. Obwohl die neuen Mittel erst ab September zur Verfügung standen konnte damit doch bereits eine Performance von 12 % erzielt werden. Auch die Performance des bestehenden Emerging Market Depots ist mit 18 % wieder zufriedenstellend. Durch die Bildung eines zweiten Anlageschwerpunkts bei deutschen Nebenwerten ist die Abhängigkeit von der volatilen Entwicklung bei den Emerging Markets reduziert ohne sich der Chancen aus diesem Bereich zu berauben.

Ausblick

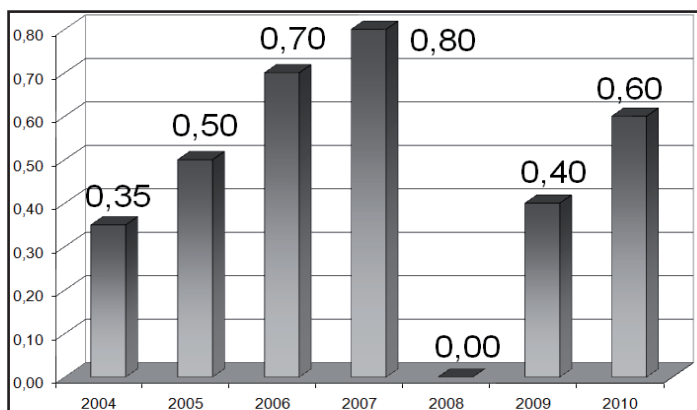
Die deutschen Aktienmärkte haben in den letzten 24 Monaten deutlich zulegen können und lagen damit auch im internationalen Vergleich in der Spitzengruppe. An den Märkten wird aktuell nicht mehr die Gefahr einer akuten Wirtschaftskrise diskutiert sondern das Augenmerk richtet sich auf die Gefahren durch zunehmende Staatsverschuldung, steigende Zinsen, höhere Rohstoff- und Energiepreise sowie die Risiken aus den politischen Veränderungen im arabisch/afrikanischen Raum. Auch die Folgen der Naturkatastrophe in Japan sind noch nicht genau abzuschätzen.

Trotz des zunehmenden Risikos für einen Kursrückschlag ist die Bewertung der meisten unserer Depotwerte noch so attraktiv, dass die Chancen eindeutig überwiegen. Wir werden versuchen mit einer ausgewogenen Strategie die vorhandenen stillen Reserven

zu sichern ohne das Potential aus weiteren Kurschancen zu vernachlässigen. Unter der Voraussetzung einer halbwegs freundlichen Börsenentwicklung sollte damit eine weitere Steigerung von Ergebnis und Ausschüttung möglich sein.



Ergebnis je DLB-Aktie
[€]



Dividende je DLB-Aktie
[€]

Aktuelle Beispiele aus unserem Depot:

Einhell Germany AG

Das Unternehmen ist Hersteller von Geräten für Heim- und Handwerker sowie für den Bereich Garten und Freizeit. Die Produkte werden bei Einhell entwickelt, bei asiatischen Herstellern gefertigt und an Bau- und Verbrauchermärkte in zahlreichen Regionen der Welt geliefert. Der Wettbewerbsvorteil von Einhell, deren Produkte im mittleren Preissegment angesiedelt sind, liegt in der Kombination aus Funktionalität, Qualität und Preiswürdigkeit.

Im Geschäftsjahr 2010 konnte das Unternehmen den Konjunkturunbruch des Vorjahres wieder aufholen und den Umsatz um 16 % auf 365 Mio. € steigern. Der Jahresüberschuss hat mit 16,2 Mio. € nahezu wieder das Niveau der Spitzenjahre 2006 und 2007 erreicht. Bei einem Gewinn je Aktie von 4,30 € besitzt der Wert noch deutliches Aufholpotential.



Frauenthal Holding AG

Das Unternehmen verfügt über 3 Geschäftsbereiche, die Herstellung von Komponenten für Nutzfahrzeuge, die Produktion von Keramikkatalysatoren und der Sanitär Großhandel. Während die beiden letzteren Bereiche den Konjunkturunbruch 2008/2009 recht gut überstanden haben gab es im umsatzstärksten Bereich Nutzfahrzeuge einen massiven Einbruch um 63 %.

Durch massive Kosteneinsparungen, Kapazitätsabbau und eine Erholung der NFZ-Märkte konnte 2010 wieder ein Umsatzanstieg von 19 % auf 539 Mio. € erzielt und dabei mit einem EBIT von 21,7 Mio. € die Gewinnzone erreicht werden. Bei einer Fortsetzung der Konjunkturerholung besitzt die Aktie als klassischer turn around Wert mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von weniger als 6 noch über ein hohes Kurspotential.



KTG Agrar AG

Das Unternehmen zählt zu den größten börsennotierten landwirtschaftlichen Produzenten in Europa und bewirtschaftet 30.000 Hektar Fläche in Ostdeutschland und Litauen, davon sind rund 20 % im Eigentum der Gesellschaft, 80 % sind gepachtet. Es werden hauptsächlich Mais, Getreide und Raps, sowohl in ökologischer als auch in konventioneller Weise angebaut. Neben der Produktion von Nahrungsmitteln gewinnt zunehmend die Erzeugung von Biogas an Bedeutung. Durch die Verwendung von Gras und Stroh sowie den Zweitfruchtanbau ist dies eine ideale Ergänzung der Markfruchtproduktion. Die Stromproduktion erreicht 2011 bereits 16 MW und wird damit ein wichtiger Ertragsfaktor. Für 2010 wird ein Umsatz von 70 Mio. € und ein Gewinn von 7 Mio. € erwartet. Bei einer Marktkapitalisierung von 92 Mio. € errechnet sich eine Bewertung mit dem 13 fachen Gewinn. Angesichts eines langfristigen Trends steigender Preise auf den Agrarmärkten und der Hinwendung zu regenerativer Energieproduktion sollte KTG in den nächsten Jahren davon nachhaltig profitieren.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen.

In drei Sitzungen sowie in Einzelgesprächen haben wir mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstand gestanden und wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei waren insbesondere nachfolgende Punkte Gegenstand der Beratungen:

- Entwicklung der Finanzmärkte
- Risikokontrolle im Hinblick auf Streuung und Liquiditätssicherung
- der Einsatz von Absicherungsinstrumenten
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen
- Kapitalaufstockung bei Beteiligungen

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes erstellte Jahresabschluss sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Augsburg, im März 2011

Der Aufsichtsrat

J. Schuhwerk
Vorsitzender

Jahresabschluss

der

DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Augsburg

für das

Geschäftsjahr 2010

Bilanz zum 31. Dezember 2010 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

	<u>2010</u> €	<u>2009</u> €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, Lizenzen	0,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	29.923,00	30.789,30
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.610,21	2.351,77
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.408.641,66	973.311,66
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	757.484,60	560.587,62
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	860.283,84	511.830,84
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.924,18	1.920,37
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	141.741,74	337.686,45
III. Guthaben bei Kreditinstituten	50.862,34	771.522,15
	3.255.471,57	3.190.001,16

PASSIVA	<u>2010</u> €	<u>2009</u> €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.352.000,00	2.352.000,00
II. Kapitalrücklage	367.040,67	367.040,67
III. Gewinnrücklagen	25.384,64	25.384,64
IV. Bilanzgewinn	448.738,94	198.508,68
	3.193.164,25	2.942.933,99
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	12.000,00	12.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.260,48	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	48.046,84	235.067,17
	3.255.471,57	3.190.001,16

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010
der DLB Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg**

	<u>2010</u> €	<u>2009</u> €
1. Umsatzerlöse	41.000,00	41.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	518.358,59	303.865,25
3. Rohergebnis	559.358,59	344.865,25
4. Personalaufwand	87.333,78	81.948,00
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.473,74	10.693,83
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	80.052,18	63.832,80
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	8.229,45	11.280,00
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	52.272,98	65.578,79
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.148,82	30.515,71
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.156,48	8.733,96
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	368.447,70	155.873,58
12. Sonstige Steuern	617,44	1.655,22
13. Jahresüberschuss	367.830,26	154.218,36
14. Bilanzgewinn des Vorjahres	198.508,68	44.290,32
15. Ausschüttung	117.600,00	0,00
16. Bilanzgewinn	448.738,94	198.508,68

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

I. Bilanzierungsgrundsätze

Die Gesellschaft ist als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB) einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt. Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden grundsätzlich im Anhang gemacht. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB sowie den besonderen Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 279 - 283 HGB) vorgenommen.

Die Sachanlagen sind mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear und zeitanteilig vorgenommen.

Die Finanzanlagen sowie die sonstigen Wertpapiere und derivativen Finanzinstrumente des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Grundlagen für die Währungsumrechnung

Zum Bilanzstichtag wurden die Fremdwährungsposten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

IV. Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2010

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist ausgehend von den historischen Anschaffungskosten dargestellt. In den Zugängen zu den Abschreibungen ist ein Betrag in Höhe von EUR 3.816,89 enthalten, der aus dem Umlaufvermögen umgebucht wurde.

Angaben zu Beteiligungen i.S.d. § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz des Beteiligungs- unternehmens	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital		Eigenkapital im letzten Geschäfts- jahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt		Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres für das ein Jahresabschluss vorliegt	
	EUR	v.H.	GJ	TEUR	GJ	TEUR
AB-Effecten- Beteiligungen AG, Mondsee/Österreich	345.240,-	12,0	2010	6.074	2010	1.560
Focus-Industrie- Beteiligungs-AG, Steingaden	782.000,-	71,1	2010	513	2010	75
Novalis Beteiligungen AG, Mondsee/Österreich	301.750,-	30,2	2010	978	2010	24

2. Grundkapital

Das Grundkapital ist in 294.000 Stückaktien eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 1.176.000,00.

3. Bilanzgewinn

Die Bilanz wurde gemäß Wahlrecht des § 268 Abs. 1 HGB unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Gesamt EUR	davon bis zu einem Jahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	2.260,48 (0,00)	2.260,48 (0,00)
2. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	48.046,84 (235.067,17)	47.446,84 (234.467,17)
	<u>50.307,32</u>	<u>49.707,32</u>

VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten einen Verlust aus Währungsumrechnung in Höhe von EUR 8.723,15.

VII. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag über die Nutzung der Geschäftsräume betragen derzeit jährlich TEUR 9,8.

Zugunsten des Vorstandes besteht eine Kreditbürgschaft in Höhe von TFR 300,0.

2. Angaben zum Vorstand

Im Berichtsjahr war unverändert Herr Dipl.oec. Michael Höfer, Steingaden, zum Vorstand bestellt.

3. Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Johannes Schuhwerk, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Norbert Krix, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Bässler, Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 4.500,00 bezahlt.

4. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 448.738,94 einen Betrag von EUR 176.400,00 für eine Dividende von EUR 0,60 je Aktie zu verwenden und einen Betrag von EUR 272.338,94 auf neue Rechnung vorzutragen.

Augsburg, 3. Februar 2011

gez. Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand-

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2010

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Zuschrei-	Abgänge	Stand	Stand	
	01.01.2010	31.12.2010	01.01.2010	31.12.2010	01.01.2010	31.12.2010	bungen	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<u>I. Immaterielle Vermögens-</u> <u>gegenstände</u>											
Konzessionen, gewerbliche Schutz-											
rechte und ähnliche Rechte und											
Werte sowie Lizenzen an solchen											
Rechten und Werten	87,66	0,00	87,66	0,00	86,66	0,00	0,00	86,66	0,00	1,00	
	<hr/>										
<u>II. Sachanlagen</u>											
1. Grundstücke und Bauten	47.252,06	0,00	0,00	47.252,06	16.462,76	866,30	0,00	0,00	17.329,06	29.923,00	30.789,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und											
Geschäftsausstattung	55.784,61	0,00	167,90	55.616,71	53.432,84	607,44	0,00	33,78	54.006,50	1.610,21	2.351,77
	103.036,67	0,00	167,90	102.868,77	69.895,60	1.473,74	0,00	33,78	71.335,56	31.533,21	33.141,07
	<hr/>										
<u>III. Finanzanlagen</u>											
1. Beteiligungen	1.256.010,88	286.750,00	0,00	1.542.760,88	282.699,22	0,00	148.580,00	0,00	134.119,22	1.408.641,66	973.311,66
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	808.533,58	613.902,00	447.676,31	974.759,27	247.945,96	37.367,96	9.340,68	58.698,57	217.274,67	757.484,60	560.587,62
	2.064.544,46	900.652,00	447.676,31	2.517.520,15	530.645,18	37.367,96	157.920,68	58.698,57	351.393,89	2.166.126,26	1.533.899,28
	2.167.668,79	900.652,00	447.931,87	2.620.388,92	600.627,44	38.841,70	157.920,68	58.819,01	422.729,45	2.197.659,47	1.567.041,35

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemein

Im Berichtsjahr 2010 stand weiterhin die Verwaltung des eigenen Beteiligungsportefolles im Vordergrund. Daneben wurden auch wieder Verwaltungsdienstleistungen erbracht, im Wesentlichen für die als Finanzanlagen gehaltenen AB Effectenbeteiligungen AG mit Sitz in Mondsee, Österreich und die Focus Industrie-Beteiligungen AG mit Sitz in Steingaden.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Das Berichtsjahr 2010 war von einer unerwarteten Dynamik in der Erholung der Wirtschaft von der tiefsten Rezession der Nachkriegszeit geprägt. Die Impulse für den Aufschwung kamen in erster Linie durch die starke Nachfrage aus den asiatischen Wachstumsregionen, hier vor allem aus China. Vor allem diejenigen Branchen, welche im Vorjahr besonders tief abgestürzt waren, wie z.B. die Automobilindustrie und der Maschinenbau, konnten sich besonders stark erholen.

Die Ertragslage in weiten Teilen der Industrie hat sich schneller erholt als dies die meisten Analysten für möglich gehalten hätten. Bei vielen Unternehmen wird 2011 wahrscheinlich sogar wieder das Ertragsniveau der letzten Hochkonjunktur aus 2007 übertroffen.

An den Aktienmärkten war die ansteigende Gewinnerwartung der Unternehmen in Verbindung mit einem unverändert niedrigen Zinsniveau ein optimales Umfeld für eine positive Kursentwicklung. Der deutsche Standardwert Index DAX konnte im Jahresverlauf mit einem Zuwachs von 16 % auf den Stand von 6.914 wieder ein Stück näher an das frühere Topniveau bei 8.000 heranrücken. Der Nebenwerteindex S-DAX konnte wegen der dynamischen Entwicklung zahlreicher mittelständischer Unternehmen sogar im Jahresverlauf um 46 % zulegen.

Umsatz-, Ertrags- und Dividendenentwicklung

Das hohe Liquiditätspolster von 771 T€ zu Jahresbeginn wurde zügig in Beteiligungen (Novalis) bzw. in Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. Die Ausleihungen an die Tochtergesellschaft Focus wurden um 348 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten wurden im Jahresverlauf um 186 T€ reduziert.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen haben sich mit 41 T€ auf dem Vorjahresniveau bewegt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich weiter auf 518 T€ erhöht. Enthalten sind hierbei realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens von 353 T€, das sind 144 T€ mehr als im Vorjahr, Zuschreibungen auf Wertpapiere und Beteiligungen von 161 T€ und Mieterträge von 4 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 80 T€ enthalten neben realisierten Verlusten aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von T€

30 und dem Verlust von 9 T€ aus der Währungsumrechnung für eine in SFR bestehende Verbindlichkeit die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 41 T€

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere konnten gegenüber dem Vorjahr nochmals auf 52 T€ reduziert werden.

Zinsen und ähnliche Erträge enthalten neben der Vergütung für Ausleihungen an die Tochtergesellschaft Focus auch die Dividenden für Wertpapiere im Umlaufvermögen. Im Berichtsjahr wurden Effektenkredite nur in geringem Umfang in Anspruch genommen. Die Zinsaufwendungen einschließlich Depot- und anderer Bankgebühren sind deshalb weiter auf 3 T€ gesunken. Wie im Vorjahr waren aufgrund bestehender Verlustvorträge keine Ertragssteuern anzusetzen.

Als Jahresergebnis kann ein deutlich gesteigener Gewinn von 368 T€ ausgewiesen werden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres verbleibt ein Bilanzgewinn von 449 T€. Damit wurde die Grundlage für eine Erhöhung der Dividendenausschüttung auf 0,60 € je Aktie geschaffen.

Unsere Beteiligungsgesellschaft AB Effectenbeteiligungen AG (Anteil 12 %) konnte ebenfalls ihre Ertragslage nochmals deutlich verbessern und weist einen Jahresüberschuss von 1.560 T€ aus. Die Focus-Industrie-Beteiligungs AG (Anteil 71 %) konnte in die Gewinnzone zurückkehren und weist einen Jahresüberschuss von 75 T€ aus. Die neue Beteiligungsgesellschaft Novalis Beteiligungen konnte ebenfalls mit deutlich verbesserter Ertragslage wieder in die Gewinnzone kommen.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich für das Sachanlagevermögen erneut kein Investitionsbedarf, während sich beim Finanzanlagevermögen Veränderungen ergaben. Die Beteiligungen nahmen durch den Erwerb der Novalis Beteiligung und durch die teilweise Wertaufholung bei Focus um 435 T€ zu während die Wertpapiere des Anlagevermögens durch Zukäufe und Zuschreibungen um 197 T€ gestiegen sind.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden in geringem Umfang zur Ergänzung der Portfoliostrategie getätigt.

2. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Vermögen sowie das Kapital unserer Gesellschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2010		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Sachanlagen	31,5	1,0	33,2	1,0	-1,7	-5,1
Finanzanlagen	2.166,1	66,4	1.533,9	48,1	632,2	41,2
Forderungen	865,2	26,6	513,7	16,1	351,5	68,4
Wertpapiere	141,7	4,4	337,7	10,6	-196,0	-58,0
Flüssige Mittel	51,0	1,6	771,5	24,2	-720,5	-93,4
	3.255,5	100,0	3.190,0	100,0	65,5	2,1

	31.12.2010		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kapital						
Eigenkapital	3.193,2	98,1	2.943,0	92,2	250,2	8,5
Rückstellungen	12,0	0,4	12,0	0,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	50,3	1,5	235,0	7,4	-184,7	-78,6
	3.255,5	100,0	3.190,0	100,0	65,5	2,1

Das Vermögen der Gesellschaft in Höhe von 3,25 Mio. € ist zu 1 % in Sachanlagen, zu 43 % (im Vorjahr 30 %) in den drei Beteiligungen ABE und Focus und Novalis, zu 23 % (im Vorjahr 18 %) in sonstigen Beteiligungen, zu 26 % (im Vorjahr 16 %) in Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen und zu 6 % (im Vorjahr 35 %) in liquiden Mitteln, Wertpapieren und sonstigen Vermögensgegenständen investiert. Auf der Passivseite der Bilanz hat das Eigenkapital von 3.193,2 T€ einen Anteil von 98 % der Bilanzsumme. Der Fremdkapitalanteil entfällt mit 2 % auf Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Der Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 21 % erhöht.

	2010	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	367,8	154,2
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	1,5	10,9
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	52,3	65,6
- Zuschreibungen zu Beteiligungen und Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens	161,5	16,4
Jahres-Cashflow	260,1	214,3

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 367,8 erzielt (Vorjahr TEUR 154,2).

3. Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Risiken und Chancen

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Masse von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig.

Die immer noch niedrige Bewertung einiger Small- und Midcaps bietet bei erfolgreicher Selektion die Chance auf weiteres Wertwachspotential. Gleichzeitig birgt die heikle Verschuldungssituation einiger Euro-Staaten und das deutlich gestiegene Zinsniveau auch zunehmendes Rückschlagpotential für die Aktienmärkte.

Unter der Voraussetzung einer halbwegs freundlichen Börsenentwicklung sollte eine weitere Steigerung von Ergebnis und Ausschüttung möglich sein.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Existenzgefährdende Risiken sind aufgrund der soliden Finanzierungsstruktur sowie der schlanken und flexiblen Kostenstruktur nicht erkennbar.

5. Risikomanagement und Risikokategorien der Finanzinstrumente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen derivative Finanzinstrumente in geringem Umfang zur Ergänzung der Portfoliostrategie zum Einsatz. Zum Bilanzstichtag war noch ein RBS FGBL Short Zertifikat zum Buchwert von 12 T€ im Bestand. Allgemein tragen wir dem Gedanken des Risikomanagements durch personellen Einfluss auf das operative Geschäft der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ABE, Focus und Novalis sowie einer Risikostreuung innerhalb der einzelnen Portefeuilles Rechnung. Eine Aufnahme von Effektenkrediten erfolgt nur für den Erwerb jederzeit liquidierbarer Wertpapierpositionen. Am Bilanzstichtag waren Effektenlombardkredite in Höhe von 2 T€ beansprucht.

Augsburg, 2. Februar 2011

Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach dem deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

München, 15. März 2011

Barth
Wirtschaftsprüfer

Buchta
Wirtschaftsprüfer
